



AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Liechtenstein in Zahlen 2019



Herausgeber und Vertrieb

Amt für Statistik
Äulestrasse 51
9490 Vaduz
Liechtenstein
T +423 236 68 76
F +423 236 69 36
info.as@llv.li
www.as.llv.li

Gestaltung

Karin Knöllner

Bildnachweise

Fotos: Thomas Erhart, © Amt für Statistik
Karte auf Seite 4: Johann Jacob Heber,
© LIECHTENSTEIN. The Princely Collections, Vaduz-Vienna

Druck

BVD Druck + Verlag AG, Schaan

Copyright

© Amt für Statistik, Januar 2019
Wiedergabe unter Angabe des Herausgebers gestattet.

Zeichenerklärung

Ein Strich (-) anstelle einer Zahl bedeutet, dass nichts vorkommt (absolut null).

Ein Punkt (.) anstelle einer Zahl bedeutet, dass diese nicht erhältlich ist oder aus anderen Gründen weggelassen wurde.

Inhaltsverzeichnis

300 Jahre Fürstentum Liechtenstein	4
Geografische Lage	8
Umwelt	10
Geschichte und Verfassung	12
Bevölkerung und Wohnen	14
Volkswirtschaft	20
Arbeit und Bildung	26
Landwirtschaft	34
Industrie	36
Dienstleistungen	38
Verkehr	42
Energie	44
Öffentliche Finanzen	46
Statistische Publikationen	50



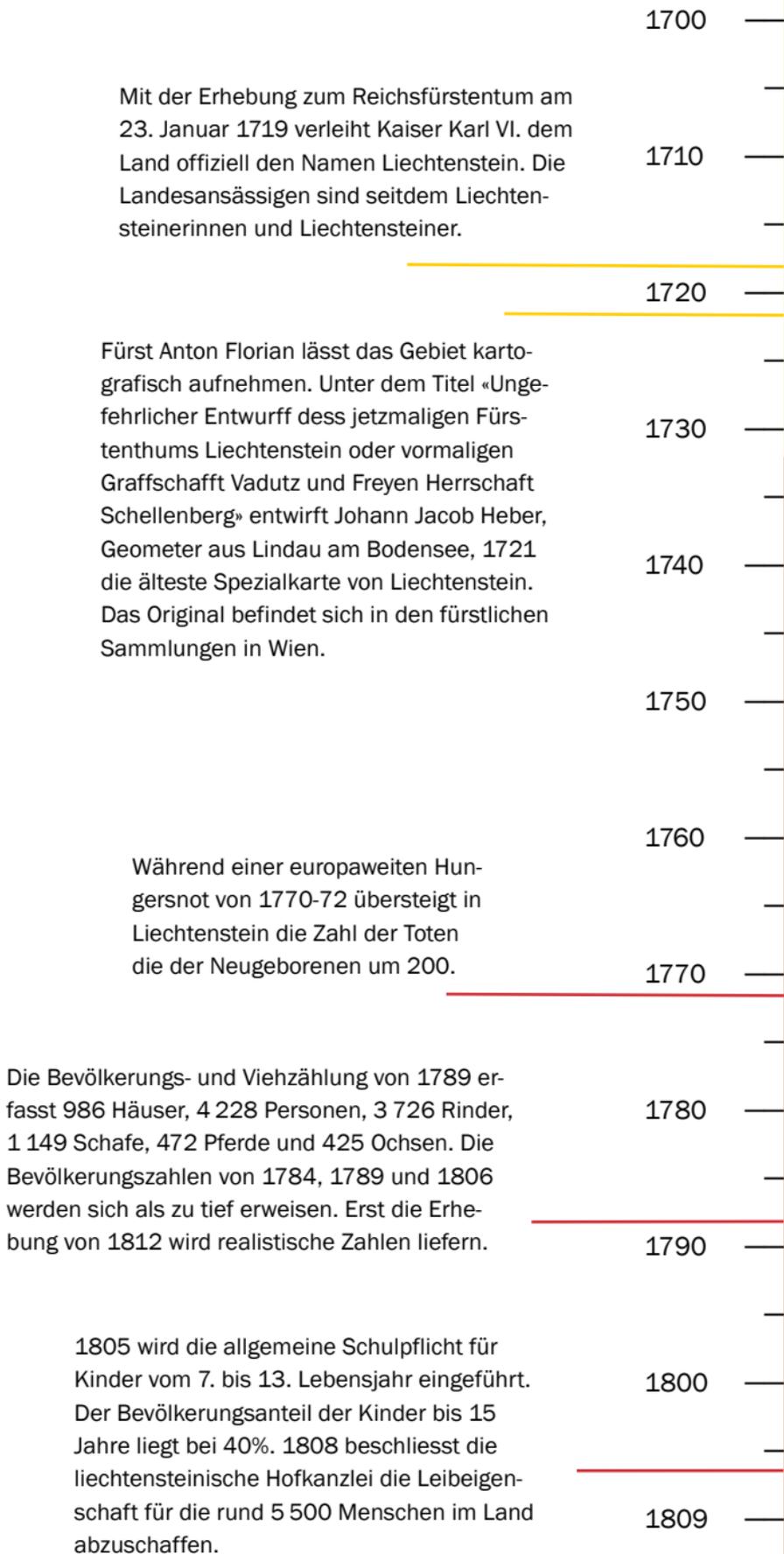
4

300 Jahre Fürstentum Liechtenstein

Im Jubiläumsjahr 2019 feiern wir 300 Jahre Fürstentum Liechtenstein und gleichzeitig 10 Jahre Amt für Statistik Liechtenstein.

Statistiken helfen uns, die Welt von damals und heute besser zu verstehen. Die ersten statistisch auswertbaren Quellen sind die ab Mitte des 17. Jahrhunderts erhaltenen Pfarrbücher (Tauf-, Ehe- und Sterberegister). Erste gezielte statistische Erhebungen erfolgten im Fürstentum ab dem Jahr 1784 in Form von Volkszählungen. Ab dem späteren 18. Jahrhundert liegen auch zu verschiedenen Fragen der Landwirtschaft statistische Auswertungen vor. In grösserem Umfang setzte die Erstellung von Statistiken in Liechtenstein erst im 19. Jahrhundert ein.

Die Institutionalisierung der Statistik erfolgte in Liechtenstein Mitte des 20. Jahrhunderts. 1943 begann die Regierungskanzlei mit statistischen Arbeiten für die Familienzulagen, später auch für die Alters- und Hinterlassenenrenten. 1950 wurde das Amt für Kinderhilfe und Statistik geschaffen, das 1956 in Amt für Statistik umbenannt wurde. 1976 integrierte man die Statistik ins Amt für Volkswirtschaft. Mit dem EWR-Beitritt Liechtensteins 1995 wurde die amtliche Statistik Teil des Europäischen Statistischen Systems. Seit 2009 ist die amtliche Statistik Liechtensteins wieder als eigenständiges, fachlich unabhängiges Amt für Statistik organisiert.



- 1810** Für den Rheinbund wird die Bevölkerungsgrösse zur Bestimmung des Militärkontingents ermittelt. Bei der Erhebung 1812 werden 1 216 Häuser und 5 797 Personen gezählt.
- 1820** Das Jahr 1816 gilt als das „Jahr ohne Sommer“. Im Hungerjahr 1816/17 soll sich die Bevölkerung u.a. mit Gras und gemahlten Maiskolben ernährt haben. 1817/18 übertrifft die Zahl der Todesfälle jene der Geburten um rund 150.
- 1830** Von 1808 bis 1842 werden insgesamt 19 850 Reisepässe ausgestellt. Im Rekordjahr 1836 beantragen 10% der Bevölkerung ein Reisedokument. Viele gehen zur Saisonarbeit ins Ausland. Schulpflichtige Kinder armer Familien ziehen während der Sommermonate als Schwabekinder nach Süddeutschland. Infolge der schweren Hungersnot von 1846 setzt die Auswanderung nach Amerika ein. Sie verläuft in drei Wellen, die erste (1848-55) umfasst 250 Personen.
- 1840**
- 1850**
- 1860** 1861 gilt als das Jahr der beginnenden Industrialisierung. Seit 1858 gibt es eine Eisenbahnlinie in der Region und 1868 wird die erste Rheinbrücke fertiggestellt. Die Zins- und Credit-Landes-Anstalt im souverainen Fürstentume Liechtenstein (spätere Landesbank) wird gegründet, wo eine Hypothek mit «5 Gulden vom Hundert» verzinst werden muss und es für Ersparnes 4% Zins gibt.
- 1870**
- 1880** Bedingt durch eine allgemeine Rezession in Europa setzt eine zweite Auswanderungswelle (1880-84) von rund 200 Personen nach Amerika ein.
- 1890** Die erste Telefonanlage wird 1887 als private Verbindung zwischen zwei Textilfabriken in Betrieb genommen. Das öffentliche Telefonnetz startet 1898 und umfasst zwei Anschlüsse für die Regierung sowie 14 öffentliche, bediente Sprechstellen in den Gemeinden.
- 1900** Am Beginn des 20. Jahrhunderts leben 1 023 Liechtensteiner Bürger in der Schweiz und 508 in Österreich – dies bei einer Inlandsbevölkerung von damals rund 7 500 Menschen.
- 1910** Der Landtag möchte 1909 den Automobilverkehr einschränken und beschliesst Durchfahrtstaxen und Fahrverbote. Vor dem 1. Weltkrieg sind in Liechtenstein zwei Autos und zwei Motorräder registriert.
- 1919** Nach dem ersten Weltkrieg und dem Zusammenbruch Österreich-Ungarns fordert das Volk Liechtensteins eine neue, zeitgemässe Verfassung. Im Jahre 1921 gibt Fürst Johannes II. diese dem Volk, das neben 7 038 Einheimischen 1 803 Fremde zählt.

Die Wirtschaftskrise nach dem 1. Weltkrieg führt 1920-29 zur dritten grossen Auswanderungswelle mit rund 160 Personen. Das Fürstenhaus hilft dem Land mit Millionenzuschüssen, um die Not nach der Rheinüberschwemmung (1927) und des Sparkassa-Skandals (1928) zu lindern.

1920

Die zweite Industrialisierungswelle bringt einen Aufschwung der Metall- und Maschinenindustrie, deren Beschäftigtenzahl in einem Jahrzehnt von 147 (1941) auf 760 (1950) steigt. Die Industrie profitiert von der Kriegskonjunktur und zahlreiche Stellensuchende finden in den Kriegsjahren Arbeit in der Schweiz und im Deutschen Reich. 1943 pendeln ca. 500 Frauen und Männer zur Arbeit nach Vorarlberg.

1930

1940

1950

In der Nachkriegszeit startet der Boom der Finanzdienstleistungsindustrie und führt zu einer Verzehnfachung der Beschäftigten von 65 auf 672 zwischen 1950 und 1970. 1952 wird die Einführung der Alters- und Hinterlassenenversicherung in einer Volksabstimmung mit 1 574 Ja gegenüber 1 366 Nein knapp angenommen.

1960

Das Statistische Jahrbuch des Fürstentums wird 1977 zum ersten Mal und seither jährlich veröffentlicht. Das ab 1984 erscheinende „Liechtenstein in Zahlen“ entwickelt sich rasch zur populärsten statistischen Publikation des Landes.

1970

1980

Liechtenstein führt 1984 das Frauenstimmrecht ein, mit 2 370 Ja- gegen 2 251 Nein-Stimmen des männlichen Stimmvolks. Von 2005 bis 2013 werden knapp ein Viertel der Landtagsabgeordneten Frauen sein, davor und danach ist ihr Anteil kleiner.

1990

In den ersten fünf Jahren der EWR-Mitgliedschaft wird ein beschleunigtes Beschäftigungswachstum beobachtet. 1999 werden 20% mehr Beschäftigte als 1994 registriert. 2015 bewerten 85% der Bevölkerung die Mitgliedschaft als positiv.

2000

Die Zahl der in Liechtenstein Beschäftigten liegt 2017 bei 38 600 und übersteigt erstmals jene der Bevölkerung.

2010

Am 23. Januar 2019 wird das Fürstentum 300 Jahre alt.

2020

2029

Quellen:

- Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein
- Liechtensteinisches Landesarchiv



Geografische Lage

Geografisch gesehen liegt Liechtenstein zwischen der Schweiz und Österreich im Zentrum des europäischen Alpenbogens. Liechtenstein ist mit 160 km² der viertkleinste Staat Europas. Der westliche Nachbar Schweiz ist rund 260-mal grösser als Liechtenstein. Die Landesgrenze führt im Westen und Süden 41 km an den Schweizer Kantonen St. Gallen und Graubünden entlang. Im Norden und Osten teilt sich Liechtenstein eine 37 km lange Grenze mit dem österreichischen Bundesland Vorarlberg.

Fläche

Landesfläche	160 km ²	100%
Waldfläche	67 km ²	42%
Landwirtschaftliche Nutzfläche	52 km ²	33%
Unproduktive Fläche	24 km ²	15%
Siedlungsfläche	18 km ²	11%

Äussere Grenzpunkte

Im Norden:	47° 16' 08''	nördlicher Breite
Im Süden:	47° 02' 58''	nördlicher Breite
Im Westen:	9° 28' 16''	östlicher Länge
Im Osten:	9° 38' 34''	östlicher Länge

Gemeinden

Fläche, Höhenlage und Bevölkerungsdichte 2017

Landschaft/ Gemeinde	Fläche (km ²)	Höhe über Meeresspiegel (m)	Bevölkerungsdichte (Menschen/km ²)
Liechtenstein	160.5		237
Oberland	125.5		194
Vaduz	17.3	460	319
Triesen	26.5	512	195
Balzers	19.7	477	233
Triesenberg	29.7	886	88
Schaan	26.9	462	224
Planken	5.3	786	86
Unterland	35.0		393
Eschen	10.4	452	422
Mauren	7.5	472	579
Gamprin	6.2	468	267
Ruggell	7.4	433	306
Schellenberg	3.6	630	301

Mit einer Landesfläche von 160 km² ist Liechtenstein der sechstkleinste Staat der Welt.

Grösste Ausdehnung

Länge: 24.8 km, Breite: 12.4 km

Höchster Berg

Grauspitz: 2 599 m.ü.M.

Tiefster Punkt

Ruggeller Riet: 430 m.ü.M.

Landesgrenzen

41.2 km mit der Schweiz, 36.7 km mit Österreich



10

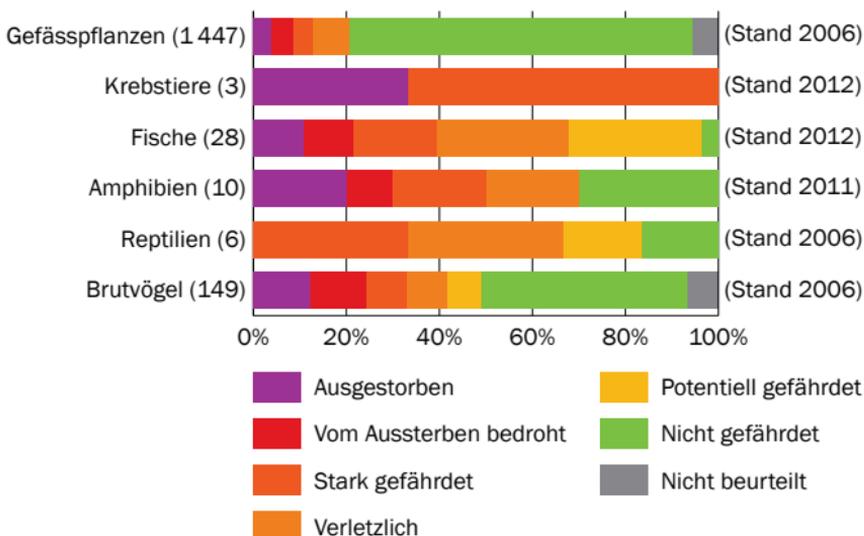
Umwelt

In Liechtenstein reichen die Vegetationshöhenstufen von den Tieflagen bis zu den alpinen Hochlagen (430 m.ü.M. bis 2 599 m.ü.M.). Dadurch kommen in Liechtenstein verschiedenste Lebensräume vor. Dies spiegelt sich auch in einer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt wider. Aufgrund des Bevölkerungswachstums und der damit verbundenen Nutzung der Landschaft geraten die Lebensräume und die darin lebenden Tier- und Pflanzenarten unter Druck.

Biodiversität

Bedrohte einheimische Arten

je nach Artengruppe



Klima

Das Klima des Landes kann trotz der Gebirgslage als mild bezeichnet werden. Es wird stark durch die Einwirkung des Föhns geprägt (warmer, trockener Fallwind in den Alpen). Der Föhn verlängert die Vegetationszeit im Frühling und im Herbst. Die Messungen der jährlichen Niederschlagsmengen ergeben rund 900 bis 1 200 Millimeter. Im Alpengebiet erreichen die Niederschläge bis zu 1 900 Millimeter. Im Winter sinkt das Thermometer selten unter -10 Grad, während im Sommer die Tagestemperaturen in der Regel zwischen 20 und 28 Grad schwanken.

Treibhausgasemissionen	Zielwert	2014	2015	2016
Tonnen CO ₂ -Äquivalente	187 800	216 700	208 400	196 000

Luft

Immissionen Vaduz	Einheit	Grenz- wert	2016	2017
Stickstoffdioxid	Mikrogramm pro Kubikmeter	30	18	17
Feinstaub	Mikrogramm pro Kubikmeter	20	13	14
Ozon	Stunden $> 120 \mu\text{g}/\text{m}^3$	1	103	178

Wasser

Konzentrationen	Einheit	Qualitäts- ziel	2016	2017
Nitrat Grundwasser	Milligramm pro Liter	< 10	6.5	6.3
Nitrat Fliessgewässer	Milligramm pro Liter	< 25	3.6	4.0
Verbrauch pro Einwohner				
Trinkwasser	Liter pro Tag	.	767	797

Abfall

Siedlungsabfälle	Einheit	2015	2016	2017
Total	Tonnen	32 382	32 670	33 575
Pro Einwohner	Kilogramm	867	868	888
Recyclingquote		64.3%	65.2%	66.1%



Geschichte und Verfassung

Geschichte

- 1342 Die Grafschaft Vaduz entsteht.
- 1396 Die Reichsunmittelbarkeit der Grafschaft Vaduz wird bestätigt. Die Grafschaft untersteht direkt dem Kaiser.
- 1434–37 Vereinigung von Oberland (Grafschaft Vaduz) und Unterland (Herrschaft Schellenberg)
- 1699 Fürst Johann Adam Andreas kauft die Herrschaft Schellenberg. 1712 erwirbt er die Grafschaft Vaduz.
- 1719 Erhebung von Vaduz und Schellenberg zum Reichsfürstentum Liechtenstein
- 1806 Erlangung der Souveränität durch Aufnahme in den Rheinbund
- 1815 Beitritt zum Deutschen Bund
- 1852 Zollvertrag mit Österreich
- 1862 Eine neue Verfassung tritt in Kraft, die den Landtag als Volksvertretung vorsieht.
- 1868 Aufhebung des liechtensteinischen Militärs
- 1919 Auflösung des Zollvertrages mit Österreich
- 1921 Die Verfassung wird grundlegend revidiert, die Volksrechte werden gestärkt.
- 1924 Zollvertrag mit der Schweiz, Einführung des Schweizer Frankens als offizielle Währung
- 1938 Fürst Franz Josef II. nimmt als erster Fürst Wohnsitz in Liechtenstein.
- 1950 Mitglied beim Internationalen Gerichtshof in Den Haag
- 1960 Zusatzprotokoll über Beteiligung an der EFTA
- 1972 Zusatzabkommen über Einbezug in EG- und EGKS-Verträge der Schweiz

1978	Mitglied des Europarates
1980	Währungsvertrag mit der Schweiz
1990	Liechtenstein wird 160. Mitglied der UNO.
1991	Mitglied der EFTA
1995	Beitritt zum EWR und zur WTO
1997	Errichtung der Erzdiözese Vaduz
2003	Änderung der Verfassung
2019	Das Fürstentum Liechtenstein feiert sein 300-jähriges Bestehen.

Verfassung

Staatsform	Das Fürstentum Liechtenstein ist eine konstitutionelle Erbmonarchie auf demokratischer und parlamentarischer Grundlage. Die Staatsgewalt ist im Fürsten und im Volke verankert und wird von beiden nach Massgabe der Bestimmungen der Verfassung ausgeübt (Art. 2 der Verfassung).
Staatsoberhaupt	S.D. Fürst Hans-Adam II. von und zu Liechtenstein folgte Fürst Franz Josef II. am 13. November 1989. Am 15. August 2004 betraute Fürst Hans-Adam II. Erbprinz Alois als seinen Stellvertreter mit der Ausübung der ihm zustehenden Hoheitsrechte.
Regierung	Die Regierung besteht aus fünf Mitgliedern, die auf Vorschlag des Landtages vom Fürsten für vier Jahre ernannt werden. Sie ist das oberste Exekutivorgan Liechtensteins und wird als Kollegialregierung geführt, welche sich aus dem/der Regierungschef/in und vier Regierungsrätinnen und Regierungsräten zusammensetzt. Die Regierung ist sowohl dem höchsten Legislativorgan, dem Landtag, als auch dem Landesfürsten als Staatsoberhaupt verantwortlich.
Parlament	25 Landtagsabgeordnete, vom Volk in allgemeiner, direkter und geheimer Wahl für vier Jahre gewählt. Der Wahlkreis Oberland stellt 15 Abgeordnete, der Wahlkreis Unterland 10 Abgeordnete. Der Landtag wird vom Fürsten einberufen und geschlossen. Die Landtagswahlen für die Mandatsperiode 2017–2021 fanden am 5. Februar 2017 statt.
Gerichte	Die Gerichtsbarkeit in Zivil- und Strafsachen wird in erster Instanz durch das Landgericht, in zweiter Instanz durch das Obergericht und in dritter und letzter Instanz durch den Obersten Gerichtshof ausgeübt. Gerichte des öffentlichen Rechts sind der Verwaltungsgerichtshof und der Staatsgerichtshof. Die Gerichte haben ihren Sitz in Vaduz.



Bevölkerung und Wohnen

Mit einer Bevölkerung von rund 38 100 Personen zählt Liechtenstein zu den kleinsten Staaten Europas und der Welt. Die Bevölkerung verteilt sich auf elf Gemeinden. In Schaan, der bevölkerungsreichsten Gemeinde Liechtensteins, leben rund 6 000 Menschen. Der Hauptort Vaduz zählt gut 5 500 Einwohnerinnen und Einwohner.

Ein Drittel der Bevölkerung sind ausländischer Staatsangehörigkeit, wobei es sich vorwiegend um schweizerische, österreichische und deutsche Staatsangehörige handelt.

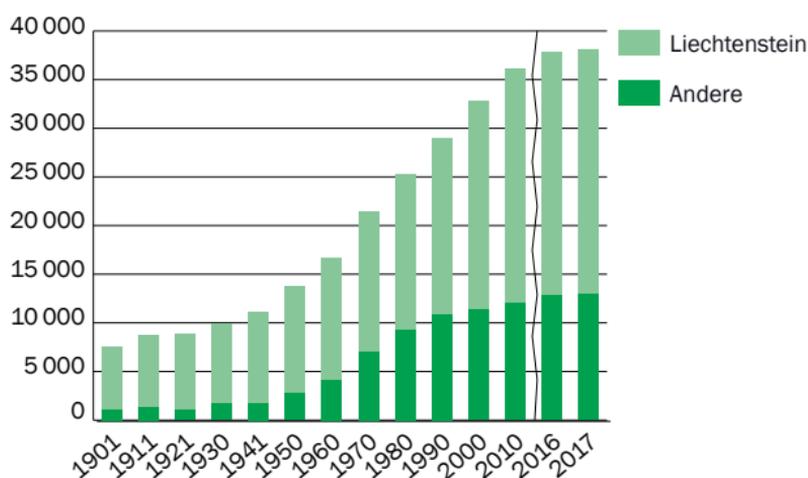
Ständige Bevölkerung nach Gemeinde 2017

Landschaft/ Gemeinde	Bevölkerung per 31.12.	Landschaft/ Gemeinde	Bevölkerung per 31.12.
Liechtenstein	38 114		
Oberland	24 375	Unterland	13 739
Vaduz	5 526	Eschen	4 385
Triesen	5 156	Mauren	4 344
Balzers	4 590	Gamprin	1 658
Triesenberg	2 608	Ruggell	2 268
Schaan	6 039	Schellenberg	1 084
Planken	456		

Bevölkerung

Jahr	Total	nach Staatsbürgerschaft		Anteil Ausländer/innen
		Liechtenstein	Andere	
1901	7 531	6 419	1 112	14.8%
1911	8 693	7 343	1 350	15.5%
1921	8 841	7 845	996	11.3%
1930	9 948	8 257	1 691	17.0%
1941	11 094	9 309	1 785	16.1%
1950	13 757	11 006	2 751	20.0%
1960	16 628	12 485	4 143	24.9%
1970	21 350	14 304	7 046	33.0%
1980	25 215	15 913	9 302	36.9%
1990	29 032	18 123	10 909	37.6%
2000	32 863	21 543	11 320	34.4%
2010	36 149	24 145	12 004	33.2%
2016	37 810	25 015	12 795	33.8%
2017	38 114	25 173	12 941	34.0%

Bevölkerung nach Staatsbürgerschaft



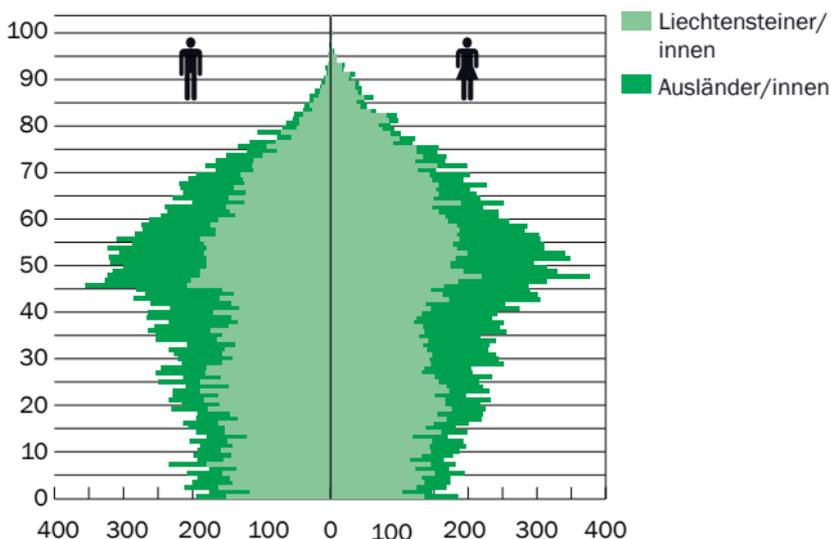
Ausländische Bevölkerung nach Staatsbürgerschaft

Jahr	Total	Schweiz	Öster- reich	Deutsch- land	Italien	Andere
1980	9 302	4 055	1 945	1 029	894	1 379
1990	10 909	4 459	2 069	1 026	1 071	2 284
2000	11 320	3 805	2 006	1 131	1 028	3 350
2010	12 004	3 586	2 057	1 319	1 148	3 894
2016	12 795	3 612	2 203	1 572	1 190	4 218
2017	12 941	3 645	2 223	1 635	1 184	4 254

Bevölkerung nach Altersklasse

Jahr	Alter			
	Total	0-14	15-64	65+
1980	25 215	5 788	17 160	2 267
1990	29 032	5 522	20 619	2 891
2000	32 863	6 088	23 335	3 440
2010	36 149	5 775	25 352	5 022
2016	37 810	5 624	25 774	6 412
2017	38 114	5 601	25 848	6 665

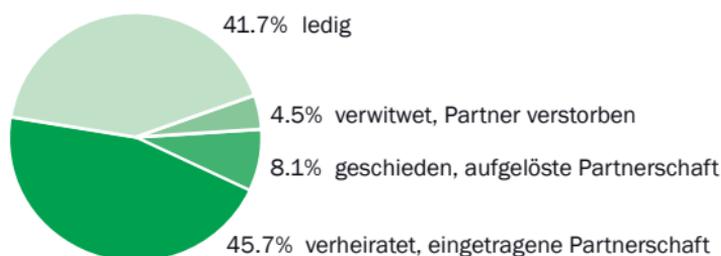
Altersaufbau der ständigen Bevölkerung (31.12.2017)



Bevölkerung nach Zivilstand

Jahr	Ledig		Verheiratet, eingetragene Partnerschaft		Geschieden, verwitwet, aufgelöste Partnerschaft	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
1980	6 215	5 920	5 900	5 499	404	1 277
1990	7 034	6 476	6 884	6 468	547	1 623
2000	7 490	7 070	7 555	7 423	993	2 332
2010	8 179	7 356	8 272	8 074	1 435	2 833
2016	8 402	7 461	8 734	8 499	1 610	3 104
2017	8 418	7 482	8 825	8 587	1 647	3 155

Zivilstand (31.12.2017)



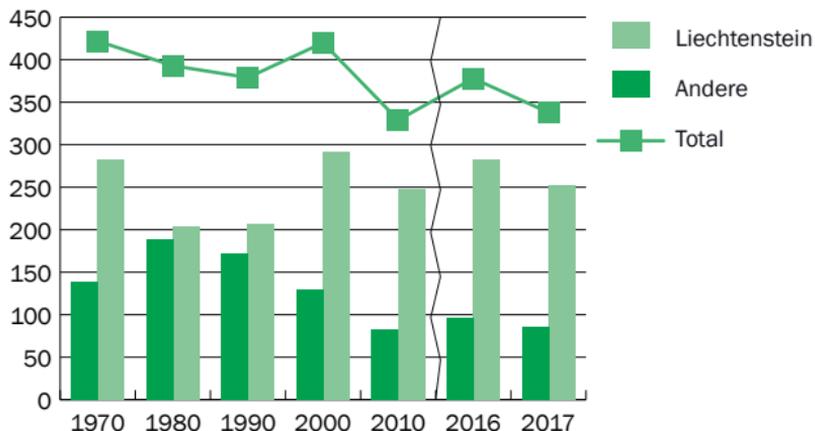
Heiratende Personen 2017

Total heiratende Personen	434	100.0%
Liechtensteiner/ Liechtensteinerin	131	30.2%
Liechtensteiner/ Ausländerin	131	30.2%
Ausländer/ Liechtensteinerin	86	19.8%
Ausländer/ Ausländerin	86	19.8%

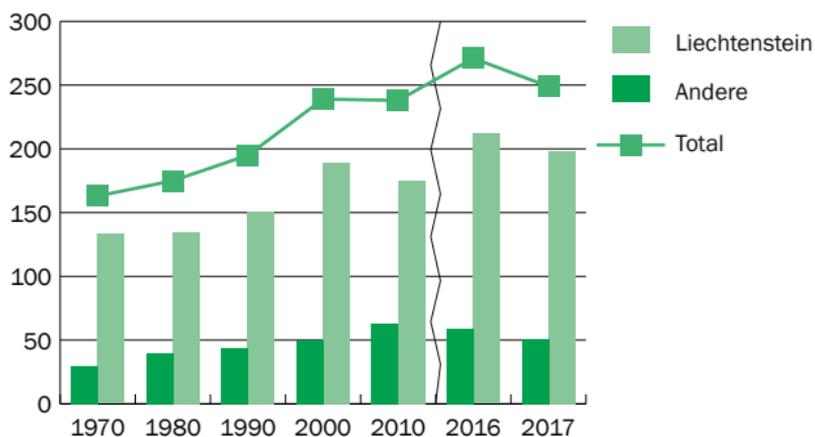
Verstorbene nach Todesursache 2017

Todesursache	Verstorbene	Männer	Frauen
Total	249	127	122
Infektionen	11	7	4
Krebskrankheiten	57	30	27
Demenz	1	-	1
Kreislaufsystem	86	39	47
Atmungsorgane	38	20	18
Verdauungsorgane	7	5	2
Altersschwäche	14	3	11
Unfälle, Gewalt	14	12	2
Andere/ Unbekannt	21	11	10

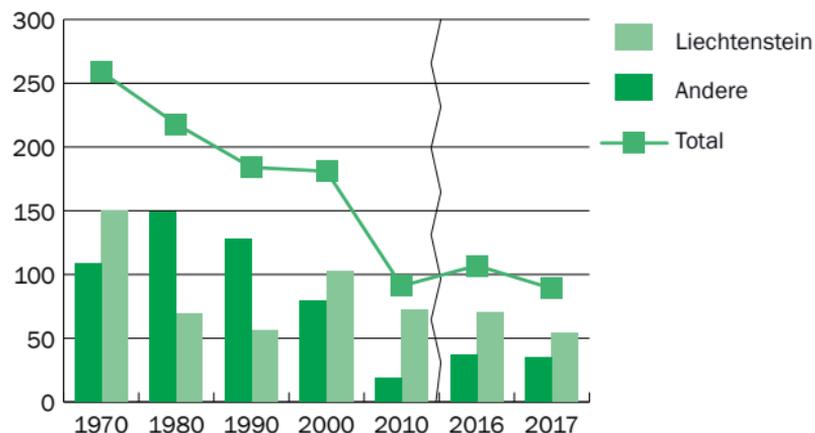
Lebendgeburten nach Staatsbürgerschaft



Todesfälle nach Staatsbürgerschaft



Geburtenüberschuss nach Staatsbürgerschaft



Haushalte nach Haushaltstyp

	Volkzählung		
	2010	2015	Veränderung
Total	15 474	16 522	6.8%
Privathaushalte	15 463	16 506	6.7%
Einpersonenhaushalte	5 284	5 799	9.7%
(Ehe-) Paare ohne Kinder	3 810	4 185	9.8%
(Ehe-) Paare mit Kindern	4 825	4 867	0.9%
Elternteil mit Kind(ern)	1 253	1 272	1.5%
Übrige Privathaushalte	291	383	31.6%
Kollektivhaushalte (Betagtenheime etc.)	11	16	45.5%

Bewohnte Gebäude und Wohnungen

	Volkzählung		
	2010	2015	Veränderung
Total Gebäude	10 337	10 861	5.1%
Einfamilienhäuser	6 159	6 283	2.0%
Mehrfamilienhäuser	2 141	2 258	5.5%
Wohngebäude mit Mischnutzung	1 706	1 991	16.7%
Sonstige bewohnte Gebäude	331	329	-0.6%
Total bewohnte Wohnungen	15 474	16 522	6.8%
Eigengenutzte Wohnungen	7 884	8 292	5.2%
Gemietete Wohnungen	7 321	7 948	8.6%
Übrige bewohnte Wohnungen	269	282	4.8%



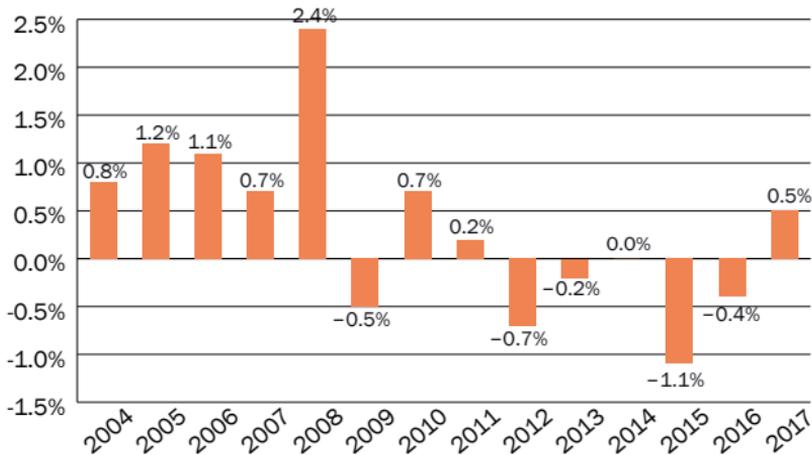
20

Volkswirtschaft

Liechtenstein verfügt über eine breit diversifizierte Volkswirtschaft mit zahlreichen kleinen und mittleren Unternehmen. Zur hohen Wertschöpfung tragen insbesondere der starke Industriesektor sowie die Finanzdienstleister bei. Der Anteil des Staates an der gesamten Wertschöpfung ist vergleichsweise klein.

Am 26. Mai 1924 erklärte Liechtenstein den Schweizer Franken (CHF) zur gesetzlichen Währung. Alle Münzen, Banknoten und sonstigen Zahlungsmittel der Schweiz werden auch in Liechtenstein als gesetzliche Zahlungsmittel anerkannt.

Teuerungsrate



In Liechtenstein gelangt der schweizerische Landesindex der Konsumentenpreise zur Anwendung.

AHV-pflichtige Einkommen

Jahr	in Mio. CHF
1980	550
1990	1 093
2000	1 867
2010	2 702
2016	2 994
2017	3 017

Das AHV-pflichtige Einkommen entspricht dem Erwerbseinkommen der im Inland beschäftigten AHV-pflichtigen Personen, d.h. einschliesslich der im Ausland wohnhaften Beschäftigten.

Vermögen der Altersvorsorgeversicherungen

Jahr	Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV)	Betriebliche Personalvorsorge
	in Mio. CHF	in Mio. CHF
2013	2 747	4 968
2014	2 937	5 280
2015	2 911	5 487
2016	2 999	5 643
2017	3 171	6 030

BIP und BNE zu laufenden Preisen

Jahr	Bruttoinlands- produkt (BIP)	BIP pro Er- werbstätigen	Bruttonationalein- kommen (BNE)	BNE pro Einwohner
	in Mrd. CHF	in CHF	in Mrd. CHF	in CHF
2013	5.9	193 010	4.7	128 080
2014	6.1	196 630	4.9	132 180
2015	6.0	193 150	5.0	132 510
2016	6.1	194 290	5.8	154 460

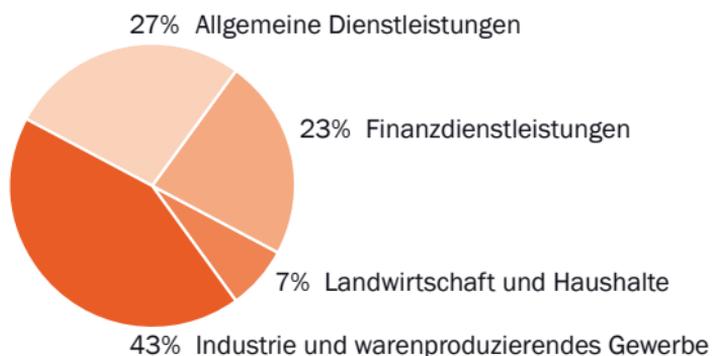
BIP zu laufenden Preisen im Vergleich 2016

Land	in Mrd. Landeswährung		in Mrd.CHF
Liechtenstein	CHF	6.1	6.1
Schweiz	CHF	660.4	660.4
Österreich	EUR	356.2	388.3
Deutschland	EUR	3 159.8	3 444.4

Euroumrechnung zum Jahresdurchschnittskurs (1 EUR = 1.090089 CHF).

Ländervergleiche mit dem Bruttoinlandsprodukt pro Einwohner führen im Fall Liechtensteins zu irreführenden Ergebnissen. Wegen des grossen Anteils im Ausland wohnhafter Arbeitskräfte an der Gesamtzahl der in Liechtenstein Erwerbstätigen – Ende 2017 betrug ihr Anteil 55% – lassen sich keine Rückschlüsse vom Bruttoinlandsprodukt auf die Einkommenssituation der liechtensteinischen Bevölkerung ziehen. Für Vergleichszwecke eignet sich hier nur das BIP pro Erwerbstätigen, weil zur Erzeugung des Bruttoinlandsprodukts im In- und Ausland wohnhafte Erwerbstätige beitragen.

Bruttowertschöpfung 2016 Aufgliederung nach Wirtschaftsbereich



Die Wertschöpfung des Wirtschaftsbereichs Landwirtschaft und Haushalte ergibt sich zum wesentlichen Teil aus der Vermietung von Liegenschaften und dem Eigenmietwert von selbst bewohnten Wohnungen der privaten Haushalte.

Unternehmen nach Sektor und Grössenklasse

	2016	2017	Veränderung
Total	4 567	4 710	3.1%
Sektor			
Sektor 1 Landwirtschaft	103	95	-7.8%
Sektor 2 Industrie	593	604	1.9%
Sektor 3 Dienstleistungen	3 871	4 011	3.6%
Grössenklasse			
1-9 Beschäftigte	4 025	4 154	3.2%
10-49 Beschäftigte	438	443	1.1%
50-249 Beschäftigte	87	96	10.3%
250+ Beschäftigte	17	17	0.0%

Sozialschutz in Liechtenstein

- Kranken- und Mutterschaftsversicherung (1910)
- Betriebsunfallversicherung (1910)
- Nichtbetriebsunfallversicherung (1932)
- Alters- und Hinterlassenenversicherung (1952)
- Familienzulagen (1957)
- Schlechtwetterentschädigung im Baugewerbe (1957)
- Wohnbauförderung (1958)
- Invalidenversicherung (1959)
- Verhütung von Berufskrankheiten (1961)
- Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (1965)
- Fürsorge (Sozialhilfe) in individuellen Notfällen (1966)
- Arbeitslosenversicherung (1970)
- Blindenbeihilfe (1971)
- Witwerrenten (1981)
- Mutterschaftszulagen (1982)
- Insolvenzenschädigung (1985)
- Betriebliche Vorsorge (1989)
- Alleinerziehendenzulage (1999)
- Mietbeihilfe (2001)
- Prämienverbilligung für Krankenkassen (2004)

Bilaterale Abkommen im Bereich der sozialen Sicherheit bestehen mit der Schweiz, Österreich, Deutschland und Italien.

Über das EWR-Abkommen gelten verschiedene europäische Rechtsakte zur sozialen Sicherheit auch in Liechtenstein.

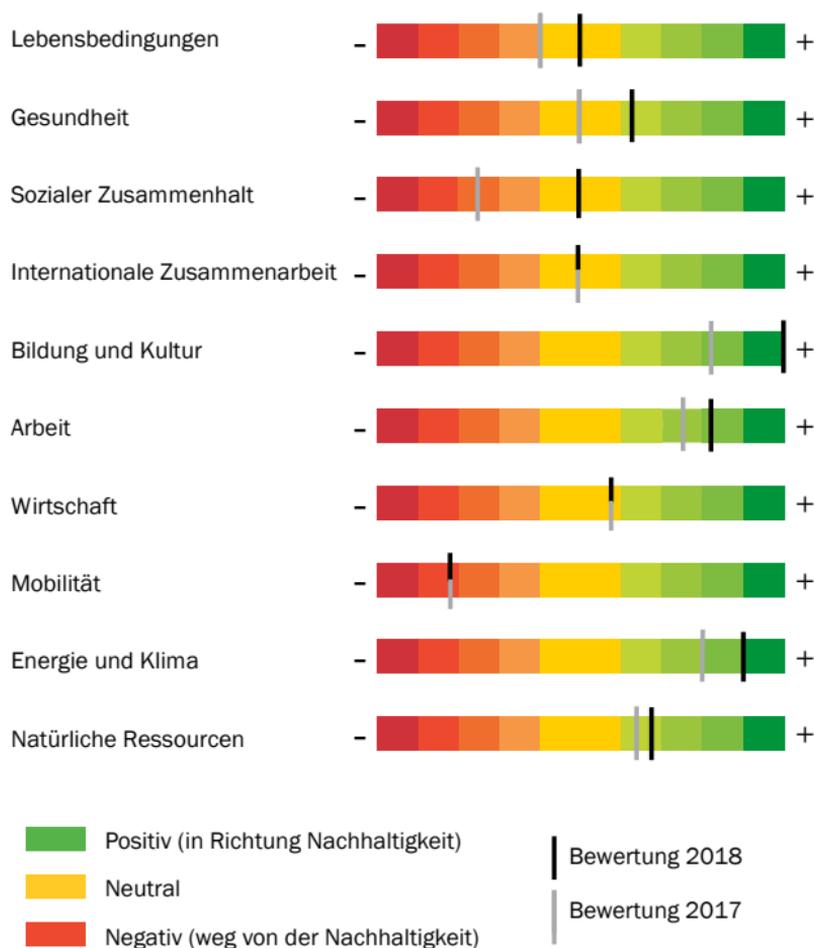
Nachhaltige Entwicklung

In den Themenbereichen Gesundheit, Bildung und Kultur, Arbeit, Energie und Klima sowie Natürliche Ressourcen verläuft die Entwicklung positiv oder zumindest leicht positiv.

Für die Themenbereiche Lebensbedingungen, Sozialer Zusammenhalt, Internationale Zusammenarbeit sowie Wirtschaft zeigt sich keine wesentliche Veränderung. Die Gesamtbewertung in diesen Themenbereichen ist deshalb neutral.

Der Themenbereich Mobilität zeigt hingegen eine Entwicklung weg von der Nachhaltigkeit.

Indikatoren für eine nachhaltige Entwicklung 2018





Arbeit und Bildung

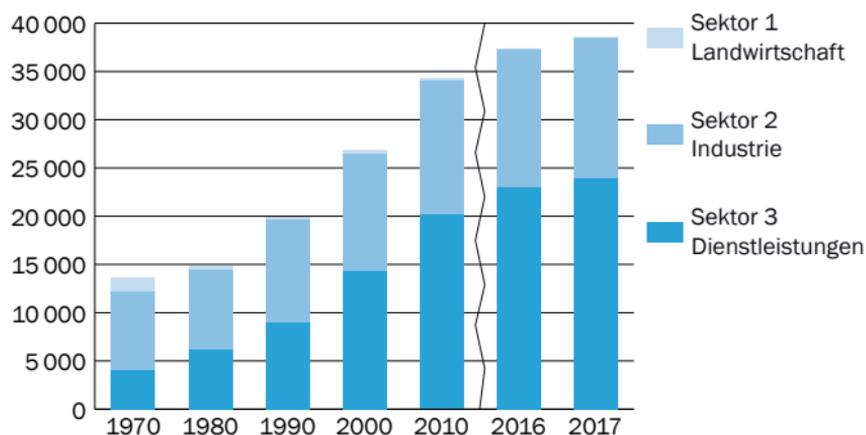
Die liechtensteinische Volkswirtschaft weist über viele Jahre ein überdurchschnittliches Beschäftigungswachstum auf. Das starke Wirtschaftswachstum in den letzten Dekaden und die Kleinheit des Landes erforderten den zunehmenden Einsatz von Arbeitskräften aus dem benachbarten Ausland. So wohnt mehr als die Hälfte der in Liechtenstein beschäftigten Personen nicht in Liechtenstein.

Beschäftigte

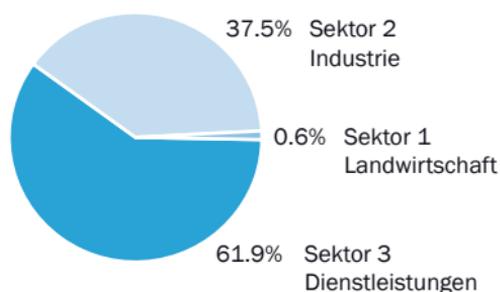
Jahr	Erwerbstätige Wohnbevölkerung		Beschäftigte in Liechtenstein		
	davon im Ausland	davon im Ausland	wohnhaft im Ausland	Total	davon Ausländer/innen
1930	4 436	.	150	4 586	.
1941	4 874	723	10	4 161	676
1950	6 018	380	700	6 338	2 007
1960	7 575	179	1 700	9 096	3 893
1970	9 336	368	2 601	11 569	6 240
1980	12 266	723	3 297	14 840	8 212
1990	13 970	950	6 885	19 905	11 933
2000	16 710	1 105	11 192	26 797	16 960
2010	18 280	1 516	17 570	34 334	23 187
2016	19 214	2 000	20 239	37 453	25 983
2017	19 398	2 036	21 299	38 661	27 090

Im Ausland wohnhafte Beschäftigte 1930–1960 und im Ausland Erwerbstätige 1990 geschätzt.

Beschäftigte nach Wirtschaftssektor



Beschäftigte nach Wirtschaftssektor (31.12.2017)



Beschäftigte nach Wirtschaftssektor 2017

im Vergleich mit den Nachbarstaaten

	Liechtenstein	Schweiz	Österreich	Deutschland
Sektor 1 Landwirtschaft	0.6%	3.9%	3.8%	1.4%
Sektor 2 Industrie	37.5%	18.9%	25.0%	24.1%
Sektor 3 Dienstleistungen	61.9%	77.3%	71.2%	74.5%

Gesamtbeschäftigung per 31. Dezember 2017 – Übersicht

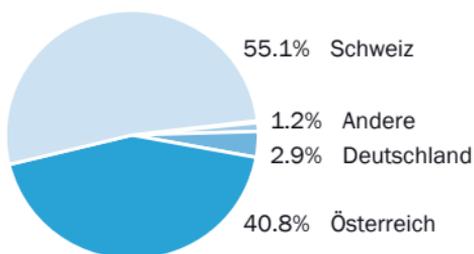
Wohnbevölkerung
38 568

Ständige 38 114
Nichtständige 454

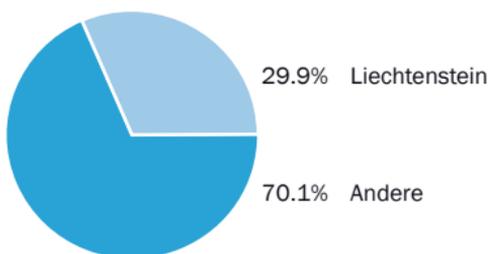
Beschäftigte
in Liechtenstein
38 661



Im Ausland wohnhafte Beschäftigte



Beschäftigte nach Staatsangehörigkeit



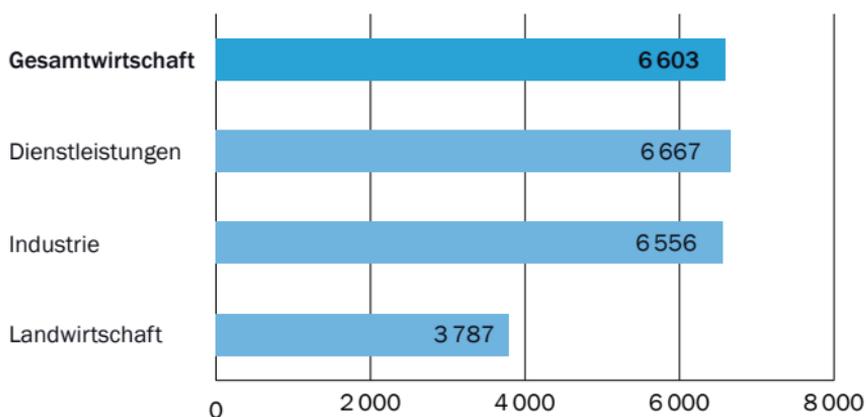
Beschäftigte nach Wirtschaftszweig 2017

	Erwerbstätige Wohnbevölkerung		Beschäftigte in Liechtenstein		
		davon im Ausland	im Ausland wohnhaft	Total	Anteil in %
Total	19 398	2 036	21 299	38 661	100.0
Sektor 1 Landwirtschaft	225	8	32	249	0.6
Sektor 2 Industrie	5 498	673	9 656	14 481	37.5
Gewinnung Steine, Erden	25	-	21	46	0.1
Verarbeitendes Gewerbe; Herstellung von Waren	3 705	547	8 406	11 564	29.9
Energie-, Wasserversorgung; Abwasser-, Abfallentsorgung	214	28	117	303	0.8
Baugewerbe	1 554	98	1 112	2 568	6.6
Sektor 3 Dienstleistungen	13 675	1 355	11 611	23 931	61.9
Handel; Instandhaltung, Reparatur Fahrzeuge	1 706	335	1 531	2 902	7.5
Verkehr, Lagerei	522	86	549	985	2.5
Gastgewerbe	632	68	482	1 046	2.7
Information, Kommunikation	456	61	420	815	2.1
Finanz-, Versicherungsdienstleistungen	1 590	92	2 150	3 648	9.4
Grundstücks-, Wohnungswesen	111	15	53	149	0.4
Rechts-, Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	1 508	21	1 277	2 764	7.1
Verwaltung von Unternehmen, Unternehmensberatung	353	36	337	654	1.7
Architektur-, Ingenieurbüros; Werkstoffanalysen	512	60	416	868	2.2
Forschung, Entwicklung; sonst. techn. Tätigkeiten	228	22	186	392	1.0
Sonstige wirtschaftl. Dienstleistungen	906	54	1 480	2 332	6.0
Öffentliche Verwaltung; Sozialversicherung	1 490	44	340	1 786	4.6
Erziehung, Unterricht	836	114	493	1 215	3.1
Gesundheits-, Sozialwesen	1 796	263	1 063	2 596	6.7
Kunst, Unterhaltung, Erholung	316	18	219	517	1.3
Sonstige Dienstleistungen	540	47	261	754	2.0
Private Haushalte mit Hauspersonal	146	3	316	459	1.2
Exterritoriale Organisationen; Zollbehörden	27	16	38	49	0.1

Bruttomonatslöhne nach Geschlecht und Alter 2016 (Median)

	Monatlicher Bruttolohn in CHF		
	Gesamt	Männer	Frauen
Gesamt	6 603	7 050	5 976
20–29 Jahre	5 114	5 187	5 000
30–39 Jahre	6 758	6 964	6 384
40–49 Jahre	7 359	8 017	6 483
50–59 Jahre	7 268	8 136	6 228
60+ Jahre	7 200	8 097	6 041

Bruttomonatslöhne nach Wirtschaftssector 2016 (Median) in CHF



Arbeitsmarkt – Arbeitslose

Als arbeitslos gelten Personen, die beim Amt für Volkswirtschaft angemeldet sind, in Liechtenstein wohnen und innerhalb der nächsten beiden Wochen eine Beschäftigung aufnehmen können. Personen in länger dauernden Weiterbildungen und während der Karenzzeit werden aufgrund von Erfassungsschwierigkeiten ebenfalls zu den Arbeitslosen gezählt.

Arbeitslose

per 31.12.	Stellensuchende	Arbeitslose	Arbeitslosenquote
2010	628	401	2.2%
2011	654	463	2.5%
2012	635	443	2.3%
2013	663	481	2.5%
2014	635	463	2.4%
2015	683	475	2.4%
2016	622	406	2.1%
2017	527	343	1.8%

Arbeitslosenquote



Bildung

Die liechtensteinischen Bildungseinrichtungen bieten auf der Primarstufe und auf der unteren Sekundarstufe ein umfassendes Angebot. Auf den höheren Bildungsstufen decken die inländischen Bildungseinrichtungen nur einen Teil der Bildungsbedürfnisse der Bevölkerung ab. Daher nutzen viele Leute die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten an Bildungseinrichtungen im Ausland, vor allem zum Studium geht es ins Ausland. So wurden für das Studienjahr 2016/17 998 Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen und Universitäten im Ausland gezählt. Davon studierten 77% in der Schweiz, 19% in Österreich und 4% in Deutschland.

Schulkinder

Kindergarten bis Sekundarstufe II	1990/91	2000/01	2010/11	2016/17
Total	4 153	4 885	4 898	4 760
Kindergarten	739	862	725	745
Primarschule	1 892	2 111	2 014	1 963
Sonderschule	65	71	84	86
Oberschule	403	423	389	393
Real-/Sekundarschule	567	700	885	732
Gymnasiale Ausbildung	487	679	741	779
Freiwilliges 10. Schuljahr	.	39	60	62
Bevölkerung	29 032	32 863	36 149	37 810

Lernende in Lehrbetrieben

	1990/91	2000/01	2010/11	2016/17
Total	936	1 011	1 203	1 120
Frauenanteil	.	35.8%	36.8%	37.8%
Im Ausland wohnhaft	37.3%	43.2%	32.7%	31.7%
Anteil mit Berufsmittelschule	.	10.6%	9.2%	8.4%
Arbeitsplätze in Liechtenstein	19 905	27 177	35 700	39 290

Studierende an Universitäten in Liechtenstein

Studiengang	2014/15	2015/16	2016/17
Total	630	685	730
Wirtschaftswissenschaften	369	393	425
Technische Wissenschaften	167	176	206
Recht	45	48	41
Medizin und Pharmazie	45	63	51
Geistes- und Sozialwissenschaften	4	5	7
Frauenanteil	34.9%	37.0%	38.9%

Nicht enthalten sind die Studierenden in Weiterbildungslehrgängen.

Studierende aus Liechtenstein an Fachhochschulen und Universitäten

Studienland	2014/15	2015/16	2016/17
Total	1038	1064	1058
Liechtenstein	63	61	60
Schweiz	774	776	766
Österreich	167	189	195
Deutschland	34	38	37
Frauenanteil	47.8%	45.2%	45.6%



34

Landwirtschaft

Die landwirtschaftliche Nutzfläche (ohne Alpen) nimmt circa 22% der 16 054 ha Landesfläche ein. Im Jahr 2017 arbeiteten 0.6% aller in Liechtenstein Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft.

Für die Bauern spielt die Milchwirtschaft eine wichtige Rolle. Rund 55 Milchbetriebe produzierten im Jahr 2016 13 Mio. Kilogramm Milch.

Im Jahr 2016 gab es 102 anerkannte Landwirtschaftsbetriebe. Fast ein Drittel der anerkannten Betriebe produzierte nach den Richtlinien des biologischen Landbaus.

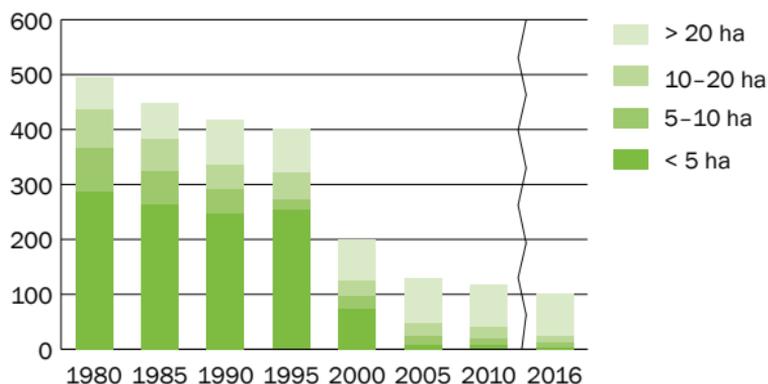
Liechtenstein ist ein Futteranbauland. Der Anteil des Ackerfutters an der landwirtschaftlichen Nutzfläche betrug im Jahr 2016 rund 24%. 58% der landwirtschaftlichen Nutzfläche entfielen auf das Dauergrünland.

Landwirtschaftliche Betriebe nach Grössenklasse

Jahr	Total	Grössenklasse in ha			
		< 5	5-10	10-20	> 20
1980	494	286	80	70	58
1990	417	248	43	45	81
2000	199	73	23	29	74
2010	118	7	13	20	78
2016	102	4	8	13	77

Ab 2010 nur anerkannte Landwirtschaftsbetriebe.

Landwirtschaftliche Betriebe nach Grössenklasse



Viehbestand und Milchproduktion

	1990	2000	2010	2016
Rindvieh	6 328	5 054	5 993	6 232
davon Kühe	2 827	2 562	2 807	2 620
Pferdegattung	239	379	489	438
Schweine	3 251	2 013	1 690	1 789
Schafe	2 781	3 319	3 656	4 050
Ziegen	171	239	416	323
Nutzhühner	.	.	12 626	12 679
Bienenvölker	1 058	953	1 173	1 034
Milchproduktion (in 1 000 kg)	13 158	12 968	13 493	12 946

Viehbestand aller Tierhaltungen (inkl. anerkannte Landwirtschaftsbetriebe). Milchanlieferung an Milchhof (ohne Alpen).



36

Industrie

Die liechtensteinische Volkswirtschaft ist nach wie vor stark industriell geprägt. Auf die Industrie und das warenproduzierende Gewerbe entfallen per Ende 2017 36% der Arbeitsplätze, was im Vergleich mit anderen europäischen Ländern ausserordentlich hoch ist.

Bereitgestellt werden diese Arbeitsplätze von insgesamt 604 Unternehmen. Zu einem erheblichen Teil handelt es sich dabei um kleinere Unternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten. Diese Unternehmen sind in einer grossen Zahl unterschiedlicher Marktnischen tätig und tragen so zur breit diversifizierten Wirtschaftsstruktur Liechtensteins bei. Wichtige Wirtschaftszweige der Industrie und des warenproduzierenden Gewerbes sind der Maschinenbau, der Gerätebau, die Herstellung von Dentalprodukten, der Fahrzeugbau, die Herstellung von Nahrungsmitteln und das Baugewerbe.

Aufgrund des kleinen liechtensteinischen Binnenmarktes sind insbesondere die grösseren Unternehmen stark exportorientiert. Sie verkaufen einen Grossteil ihrer Erzeugnisse ins Ausland. Die wichtigsten Exportländer der liechtensteinischen Industrie sind die Schweiz, Deutschland und die USA.

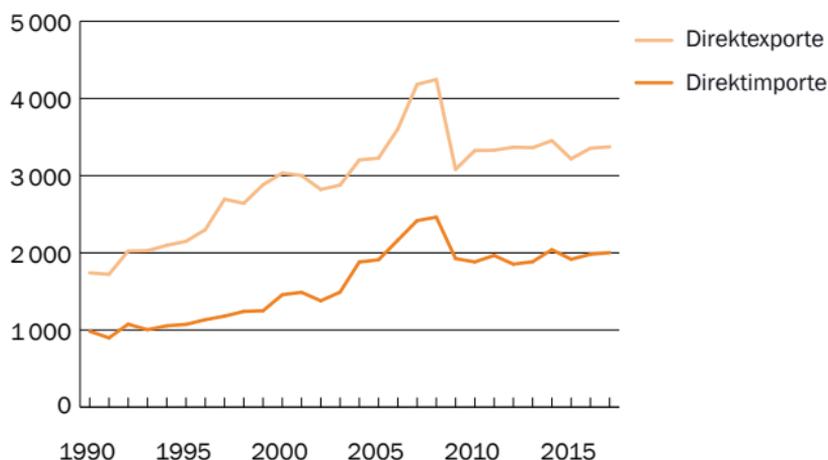
Direkte Warenexporte (ohne Schweiz)

Jahr	in Mio. CHF	Veränderung
2008	4 245	1.5%
2009	3 081	-27.4%
2010	3 325	7.9%
2011	3 329	0.1%
2012	3 388	1.8%
2013	3 389	0.0%
2014	3 453	1.9%
2015	3 217	-6.9%
2016	3 355	4.3%
2017	3 372	0.5%

Direkte Warenimporte (ohne Schweiz)

Jahr	in Mio. CHF	Veränderung
2008	2 461	1.8%
2009	1 924	-21.8%
2010	1 882	-2.2%
2011	1 965	4.4%
2012	1 860	-5.4%
2013	1 909	2.6%
2014	2 040	6.9%
2015	1 916	-6.1%
2016	1 980	3.4%
2017	2 001	1.0%

Angaben der Eidgenössischen Zollverwaltung.
Nicht erfasst ist der Warenverkehr mit der Schweiz.

Direktexporte und -importe (ohne Schweiz)
in Mio. CHF



Dienstleistungen

Rund drei Fünftel der Beschäftigten sind im Dienstleistungssektor tätig. Zu den wichtigsten Wirtschaftszweigen zählen die Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, die Rechts- und Steuerberatung sowie der Handel. Das Dienstleistungsangebot ist breit gefächert und umfasst rund 300 Arten der Wirtschaftstätigkeit.

Tourismus – Hotels und Privatzimmer

Jahr	Anzahl Betriebe	Verfügbare Gästebetten	Gästeankünfte	Logiernächte
1970	70	1 415	72 421	145 247
1980	64	1 760	85 033	182 443
1990	60	1 387	77 735	149 861
2000	49	1 184	62 894	133 485
2010	40	1 098	51 815	115 051
2016	38	1 264	61 084	109 416
2017	35	1 338	70 058	127 232

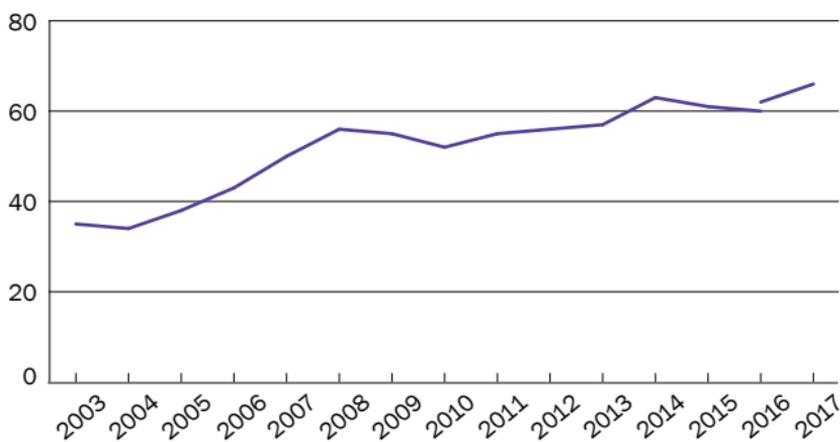
Banken

	2005	2010	2015	2016	2017
Bilanzsumme (in Mio. CHF)	38 176	52 466	60 556	61 769	65 798
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit (in Mio. CHF)	597	395	223	.	332
Jahresgewinn (in Mio. CHF)	743	570	240	.	303
Verwaltete Vermögen (in Mrd. CHF)	.	.	.	.	168.9
Neugeldzufluss/ -abfluss netto (in Mrd. CHF)	.	.	.	.	17.2
Anzahl Bankinstitute	15	16	15	15	15
Beschäftigte in Liechtenstein	1 719	2 177	2 053	.	2 110
Vollzeitäquivalente	1 573	1 959	1 902	.	1 949

Seit 2016 inklusive Bankinstitute ohne Einlagengeschäft und inklusive Zweigstellen.

Bilanzsumme der Banken

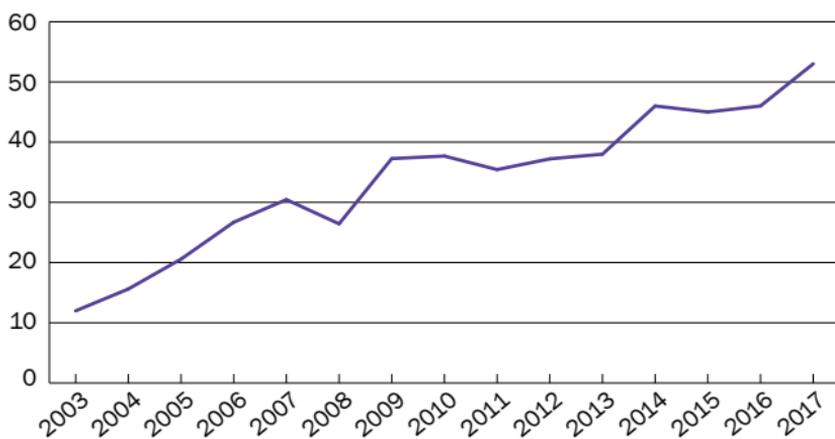
in Mrd. CHF



Inländische Investmentunternehmen

in Mrd. CHF	2013	2014	2015	2016	2017
Nettovermögen	38.4	46.2	45.2	46.0	53.1
Anzahl Vermögen	779	735	714	695	683
Anzahl Unternehmen	549	532	510	490	480

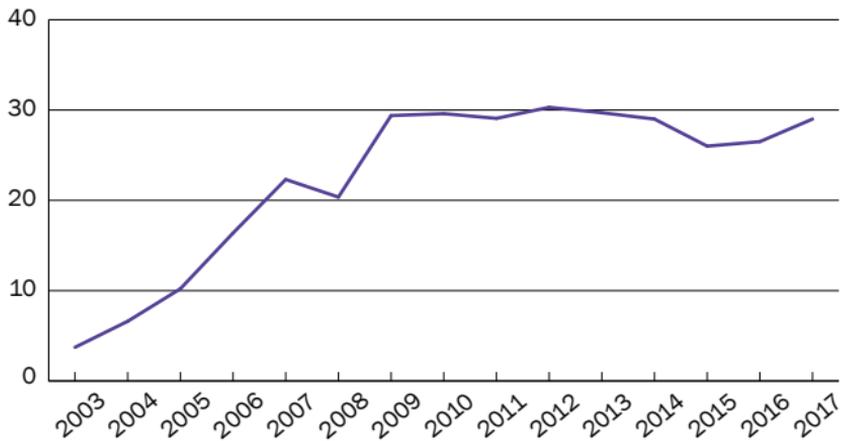
Nettovermögen inländischer Investmentunternehmen in Mrd. CHF



Versicherungsunternehmen mit Sitz in Liechtenstein

in Mrd. CHF	2013	2014	2015	2016	2017
Gebuchte Bruttoprämien	3.5	3.5	3.4	3.5	5.2
Kapitalanlagen	29.7	29.1	26.0	26.5	28.7
Versicherungstechnische Rückstellungen	28.7	27.9	26.3	24.6	26.6
Eigenkapital	1.0	1.5	1.6	2.4	2.7
Anzahl Unternehmen	42	42	41	39	38
Beschäftigte in Liechtenstein	493	452	481	490	504

Kapitalanlagen Versicherungsunternehmen in Mrd. CHF





Verkehr

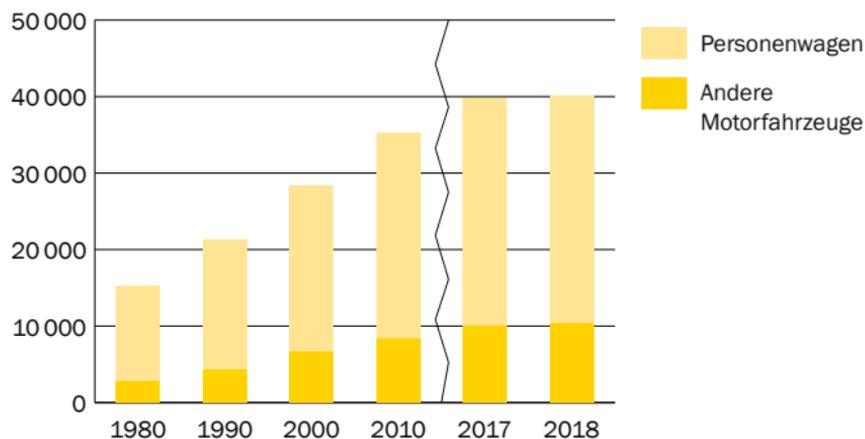
Das Strassennetz in Liechtenstein besteht aus rund 130 km Landstrassen und rund 500 km Gemeindestrassen. Das Liniensbusnetz ist gut ausgebaut. Zudem betreiben die Österreichischen Bundesbahnen in Liechtenstein eine 9 Kilometer lange Eisenbahnstrecke mit vier Haltestellen. Diese Strecke verbindet das österreichische Feldkirch mit dem schweizerischen Buchs.

Der Motorisierungsgrad ist sehr hoch. Rund 780 Personenkraftwagen entfallen auf 1 000 Einwohner/innen, was in Europa einen Spitzenwert darstellt. In den Nachbarländern Schweiz und Österreich sind rund 540 bzw. 550 Personenkraftwagen pro 1 000 Einwohner/innen in Verkehr gesetzt.

Motorfahrzeuge

Jahr (per 30.6.)	Motorfahrzeuge		Personenkraftwagen	
	Bestand	je 1 000 Einwohner	Bestand	je 1 000 Einwohner
1980	15 269	592	12 569	487
1990	21 233	746	16 891	594
2000	28 447	877	21 784	672
2010	35 291	983	26 890	749
2017	39 735	1 051	29 676	785
2018	40 228	1 056	29 949	786

Motorfahrzeugbestand (per 30.6.)



Strassenverkehrsunfälle

	1990	2000	2010	2016	2017
Unfälle	340	424	366	434	436
Verletzte	115	150	114	105	87
Getötete	3	3	-	-	2

Postdienste und Busverkehr

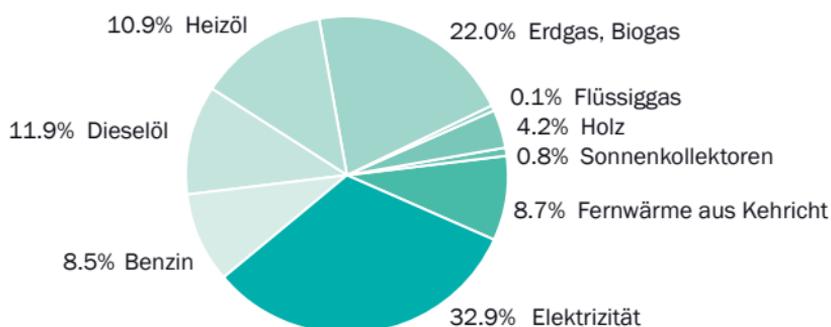
in 1000	2005	2010	2015	2016	2017
Briefpost-Aufgabe	13 188	21 655	16 947	14 839	13 159
Paketpost-Aufgabe	499	581	571	560	572
Öffentl. Bus-Reisende	4 120	5 213	5 294	5 626	5 700
Anzahl Postfilialen	12	12	10	10	9
Anzahl Postpartner	.	.	2	2	3



Energie

Zu den wichtigsten Energieträgern zählen in Liechtenstein Elektrizität, Erdgas, Heizöl und Benzin. Liechtenstein ist stark von Energieimporten abhängig. Die Eigenversorgungsquote am gesamten Energieverbrauch liegt bei rund 12%. Die liechtensteinische Energieproduktion beschränkt sich auf die Energieträger Elektrizität, Brennholz und Biogas.

Energieverbrauch bzw. -import im Jahr 2017

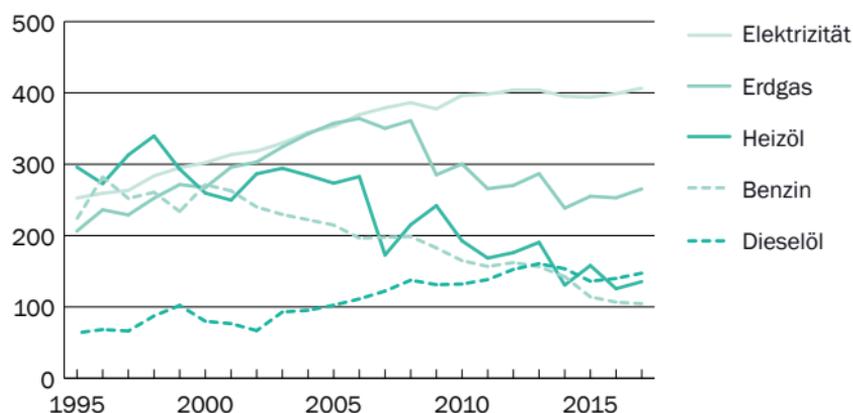


Energieverbrauch bzw. -import

in GWh	2000	2010	2016	2017
Total	1 207.2	1 338.1	1 205.0	1 236.6
Elektrizität	302.0	396.6	398.9	406.6
Benzin	271.3	164.9	106.7	104.5
Dieselöl	79.8	132.1	139.9	147.3
Heizöl	259.5	192.5	125.6	135.4
Erdgas, Biogas	267.3	300.3	258.5	271.6
Flüssiggas	1.5	1.5	1.0	0.9
Holz	24.4	50.8	56.3	52.5
Sonnenkollektoren	1.0	8.1	10.3	10.4
Fernwärme aus Kehrlicht	.	91.2	107.9	107.4
Eigenversorgung	103.5	129.8	151.6	152.6
Verbrauch pro Einwohner in MWh	36.7	37.0	31.9	32.4

Energieverbrauch bzw. -import

in GWh



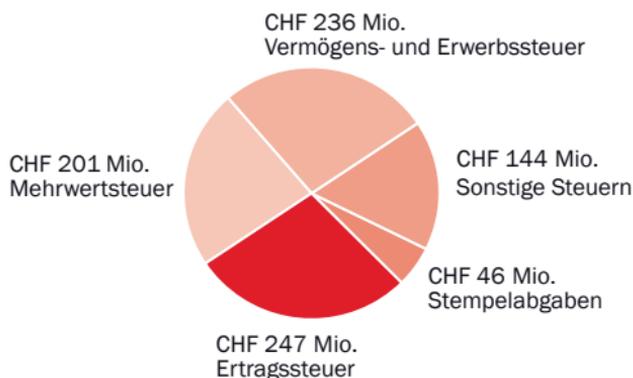


Öffentliche Finanzen

Die öffentlichen Haushalte Liechtensteins setzen sich aus dem Landeshaushalt und den Haushalten der elf Gemeinden zusammen. Die gesamten Steuereinnahmen belaufen sich für 2017 auf rund CHF 874 Mio. Hinzu kommen Einnahmen aus Vermögenserträgen und Gebühren. Auf der Aufwandseite fallen beim Land insbesondere die Ausgaben für die soziale Wohlfahrt und das Bildungswesen ins Gewicht.

Land und Gemeinden

Steuereinnahmen nach Steuerart 2017



Fiskaleinnahmen nach Empfänger

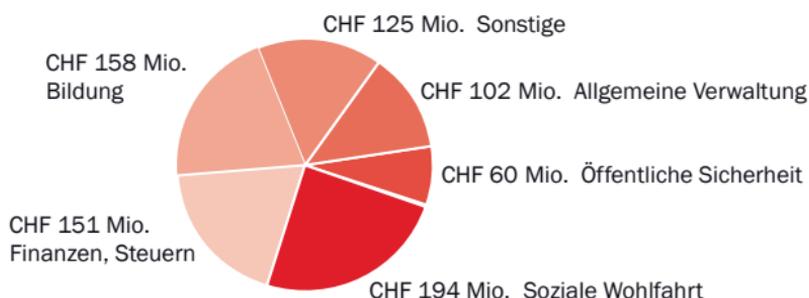
in Mio. CHF	2000	2010	2016	2017
Total	959	1 158	1 239	1 246
Steuereinnahmen	739	833	864	874
Oblig. Sozialversicherungsbeiträge	220	324	375	372

Landeshaushalt

Gesamtrechnung

in Mio. CHF	2016	2017
Betrieblicher Ertrag	798	800
Betrieblicher Aufwand	-793	-789
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	5	11
Finanzergebnis	87	160
Ausserordentliches Ergebnis	-	-
Ergebnis der Erfolgsrechnung	92	171
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	37	36
Bruttoinvestitionen	-31	-32
Investive Einnahmen	18	17
Ergebnis der Gesamtrechnung	115	190

Laufender Aufwand nach Aufgabenbereich 2017



Laufender Ertrag nach Ertragsart 2017

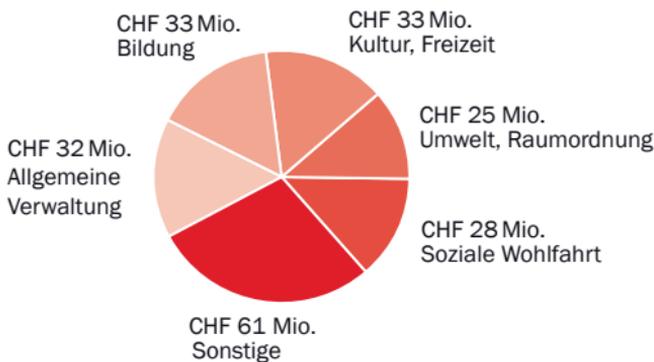


Gemeindehaushalte

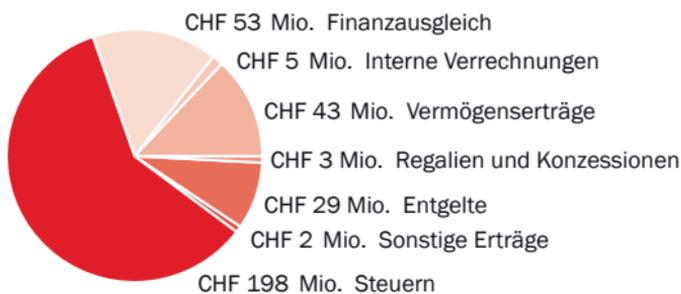
Laufende Rechnungen

in Mio. CHF	2000	2010	2016	2017
Laufender Aufwand	139	179	182	211
Laufender Ertrag	288	314	314	332
Cashflow	149	135	132	121
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	65	94	73	33
Ergebnis lfd. Rechnungen	84	41	58	89

Laufender Aufwand nach Aufgabenbereich 2017



Laufender Ertrag nach Ertragsart 2017



Investitionsrechnungen

in Mio. CHF	2000	2010	2016	2017
Bruttoinvestitionen	130	135	78	82
Investive Einnahmen	26	26	7	2
Nettoinvestitionen	103	110	71	79
Finanzierungsüberschuss/ -fehlbetrag (-)	45	26	61	42

Sektor Staat

Die Finanzstatistik gibt einen Gesamtüberblick über die finanzielle Lage des Staatssektors (Landesebene, Gemeindeebene und öffentliche Sozialversicherungen). Der Überschuss (positiver Finanzierungssaldo) des Staatssektors belief sich im Jahr 2016 auf CHF 196.1 Mio. Dies entspricht 3.2 % des Bruttoinlandsproduktes.

Einnahmen und Ausgaben Staat nach Teilsektor, 2016

In Mio. CHF	Staat	Landesebene	Gemeindeebene	Sozialversicherungen
Einnahmen	1 688.7	890.8	314.4	483.6
Steuern	864.0	668.1	196.0	-
Sozialbeiträge	374.4	-	-	374.4
Verkäufe	116.2	63.9	41.8	10.6
Sonstige laufende Einnahmen	331.3	158.8	73.9	98.6
Vermögenstransfereinnahmen	2.8	0.0	2.8	-
Ausgaben	1 492.6	822.4	254.3	415.8
Vorleistungen	204.7	127.0	64.0	13.8
Arbeitnehmerentgelt	319.4	253.8	56.0	9.6
Zinsen	0.5	0.0	0.4	0.0
Subventionen	55.1	55.1	-	-
Sozialleistungen	476.7	79.0	9.5	388.2
Sonstige laufende Ausgaben	330.4	281.3	49.1	-
Vermögenstransferausgaben	18.0	12.6	5.4	-
Investitionsausgaben	87.8	13.6	69.9	4.3
Finanzierungssaldo (+)/(-)	196.1	68.3	60.1	67.7
Transfereinnahmen innerstaatlich	217.4	71.1	8.3	-
Transferausgaben innerstaatlich	217.4	71.1	8.3	-
Konsolidierte Einnahmen	1 471.3	819.6	306.1	483.6
Konsolidierte Ausgaben	1 275.2	751.3	246.0	415.8

Landesebene = Land, öffentliche Unternehmen Land

Gemeindeebene = Gemeinden, öffentliche Unternehmen Gemeinden, Bürgergenossenschaften

Sozialversicherungen = AHV-IV-FAK Anstalten, Arbeitslosenkasse

Die Konsolidierung erfolgt innerhalb der Teilsektoren und zwischen den Teilsektoren des Staates.

Statistische Publikationen

Erscheinungsweise

Aktuelle Entwicklung	¼-jährlich
Arbeitslosenstatistik	Jährlich
Aussenhandelsstatistik	Jährlich/ ¼-jährlich
Bankstatistik	Jährlich
Baustatistik	Jährlich/ ¼-jährlich
Beschäftigungsstatistik	Jährlich
Bevölkerungsstatistik	½-jährlich
Bevölkerungsszenarien	Unbestimmt
Bildungsstatistik	Jährlich
Einbürgerungsstatistik	Jährlich
Energiestatistik	Jährlich
Fahrzeugstatistik – Bestand	Jährlich
Fahrzeugstatistik – Neuzulassungen	Jährlich/ monatlich
Familiennamenstatistik	10-jährlich
Finanzstatistik	Jährlich
Gebäude- und Wohnungsstatistik	Jährlich
Gesundheitsbefragung	5-jährlich
Gesundheitsversorgungsstatistik	Jährlich
Indikatoren für eine nachhaltige Entwicklung	Jährlich
Konjunkturbericht Liechtenstein	½-jährlich
Konjunkturumfrage	¼-jährlich
Krankenkassenstatistik	Jährlich
Landesindex der Konsumentenpreise	Monatlich
Landwirtschaftsstatistik	3 bis 4-jährlich
Liechtenstein in Zahlen	Jährlich
Lohnstatistik	2-jährlich
Migrationsstatistik	Jährlich
Statistisches Jahrbuch	Jährlich
Steuerstatistik	Jährlich
Tourismusstatistik	Jährlich/ Saisons
Umweltstatistik	Jährlich
Unfallversicherungsstatistik	Jährlich
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung	Jährlich
Volkszählung	5-jährlich
Vornamenstatistik	Jährlich
Zivilstandsstatistik	Jährlich

Die Publikationen sind im Internet unter www.as.llv.li verfügbar.

Die Spezialpublikationen des Amtes für Statistik sind detaillierter und aktueller als die Tabellen dieser Broschüre. Individuelle Online-Abfragen können im eTab-Portal (www.etab.llv.li) erstellt werden.



© 2009 Land Vorarlberg

Amt für Statistik

Äulestrasse 51
9490 Vaduz
Liechtenstein
T +423 236 68 76
F +423 236 69 36
info.as@llv.li

www.as.llv.li